

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **35/36 (1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wesens bildet, wird wohl ein Hauptanziehungspunkt der Ausstellung werden. Weitere einlässliche Mitteilungen über die interessante Veranstaltung behalten wir uns vor.

### Konkurrenzen

**Künstlerische Ausgestaltung der Charlottenburger-Brücke** (Bd. XXXV S. 93). Eingereicht wurden 52 Entwürfe. I. Preis (3000 Mk.): Architekt Fr. Pützer, Dozent an der Techn. Hochschule zu Darmstadt. Zwei II. Preise (von je 1500 Mk.): Architekt J. Welz in Berlin und K. Winter in Ravensburg. Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe: «Blitt schön», «En avant» und «Schinkel».

**Neubau einer evangelisch-lutherischen Kirche in Hannover** (Bd. XXXV S. 93). Eingegangen: 74 Entwürfe. I. Preis: Prof. Stier in Hannover. II. Preis: Arch. H. Rüter und O. Kuhlmann in Charlottenburg. III. Preis: Arch. O. Lürer in Hannover. Zum Ankauf empfohlen wurde der Entwurf von Arch. Fastje & Schumann in Hannover.

### Litteratur.

**Zahlenbeispiele zur statischen Berechnung von Brücken und Dächern**, bearbeitet von F. Grages, Regierungsbaumeister, durchgesehen von Barkhausen, Geh. Reg.-Rat, Prof. an der königl. technischen Hochschule in Hannover. Mit 309 Abbildungen auf 23 lithogr. Tafeln. Wiesbaden, C. W. Kreidels Verlag, 1900.

Vorliegendes Werk ist pädagogischen Bedürfnissen entsprungen, wie in einem Vorwort von Prof. Barkhausen auseinander gesetzt wird. Es soll den Studierenden eines Jahrganges, an welche meist gruppenweise verschiedene Aufgaben zur Bearbeitung ausgeteilt werden, die nötige Rückenlehne zu selbständiger Arbeit geben, die Thätigkeit des Lehrers ergänzend und erweiternd, nicht aber unmittelbar zu benutzende Fälle statischer Berechnungen. Es sind daher ohne innern Zusammenhang vorläufig acht Beispiele durchgeführt, die später, wenn das Werk Anklang findet, durch weitere vervollständigt werden sollen. Demgemäss sind durchgerechnet: Blechbalken mit Fahrbahn oben und unten, einleisige Eisenbahn-Fachwerkbrücke mit Parallelträger, zweigleisige Eisenbahnbrücke mit Schwedlerträger, kontinuierlicher Parallel-Fachwerkträger von drei Oeffnungen, englischer Dachstuhl, Hallenbinder von 74,7 m Oeffnung (unversteifter Bogen), Strassenbrücke auf versteiften Bogenträgern von 60,8 m Stützweite. Die Behandlungsweise ist vor allem sehr ausführlich, sodass der Studierende genau jeden Schritt verfolgen kann, wobei die vielen beigegebenen Figuren das Verständnis noch wesentlich erleichtern; dann aber auch sehr vollständig in dem Sinn, dass in jedem der Beispiele alle auf eine Brücke einwirkenden Kräfte — ausser den lotrechten Lasten auch die Seitenkräfte

der Lokomotivräder, die Brems- und Windkräfte — in ihren Einwirkungen auf die beanspruchten Teile in eingehendster Weise verfolgt werden. Diese peinlich genaue Berechnung vereinfacht man sich ja namentlich bei kleinern Objekten in der Praxis meistens durch kleinere Bemessung der zulässigen Spannungen unter den Hauptlasten; es ist aber nicht zu leugnen, dass der vorgetragene Weg seine volle Berechtigung dem Lernenden gegenüber hat, der dadurch in den Stand gesetzt wird, falls ihm seine Thätigkeit einst bedeutendere Aufgaben stellt, das an einfachen Verhältnissen geübte leicht auf die schwierigeren zu übertragen. Die Behandlungsweise ist im fernern hauptsächlich eine *rechnerische*, zeichnerisch werden nur die Spannungen für bleibende Lasten mit Hilfe Cremona'scher Kräftepläne und dann ferner Einflusslinien als Seilpolygone (Durchbiegungen) für elastische Gewichte bestimmt. Zur Lösung der behandelten, statisch unbestimmten Aufgaben wird ausschliesslich das Arbeitsprinzip verwendet. — Es ist sicher, dass der Lernende, wie auch der in der Praxis stehende Brückenstatiker aus einem ersten Studium des Gebotenen reiche Belehrung ziehen kann, wobei aber nicht verschwiegen werden soll, dass für den Studierenden anderer Hochschulen das Verständnis nicht immer ganz nahe liegen dürfte, da öfters von komplizierten Formeln und nur kurz begründeten Verfahren Gebrauch gemacht wird, über welche der Natur des Werkes entsprechend Belehrung durch den begleitenden Unterricht vorausgesetzt ist. Für denjenigen freilich, welcher sich dem Fach des Eisenbaues besonders zu widmen gedenkt, werden allerdings gerade die ihm vielleicht teilweise fremden Wege besonderes Interesse bieten und geeignet sein, seine Kenntnisse zu erweitern und zu bereichern; die gegebenen Litteraturnachweise werden ihm auch das Verständnis der nicht entwickelten Formeln ermöglichen. Aeltern und jüngern Zöglingen unserer eigenen Schule dürfte es von Vorteil sein, die Arbeitsweise einer andern Anstalt nach Sinn und Geist so genau kennen zu lernen, wie es aus dem vorliegenden Werk möglich ist; er wird dem wissenschaftlichen Ernst und der genauen, gewissenhaften Rechnungsarbeit seine volle Anerkennung nicht versagen, aber da und dort sich auch recht klar werden darüber, wie sehr die ihm hauptsächlich bekannte zeichnerische Behandlung der graphischen Probleme bezgl. Uebersichtlichkeit und Raschheit der Ausführung von Vorteil sein kann.

### Druckfehler-Berichtigung.

*Ueber eine Kompensationslatte beim Präzisionsnivelllement:* Bd. XXXV Nr. 24 pag. 259, in der ersten Spalte 5. Zeile von oben soll es heissen 0,1 mm pro 1 m anstatt pro mm, in der Ueberschrift der Fig. 1 pag. 258: Reversionslatte nicht Revisionslatte.

Redaktion: A. WALDNER  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
8. Juli	Josef Schmid, Architekt	Glarus	Sämtliche Bauarbeiten für zwei Wohnhäuser in Engli.
9. »	Wenziker, Ingenieur	Reinach (Baselland)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Reinach.
9. »	Eidgen. Baubureau	St. Maurice (Valais)	Spengler- und Holzcementbedachungs-Arbeiten (etwa 500 m <sup>2</sup> ) für das Bad- und Trockengebäude im Fort-Savatan bei St. Maurice.
10. »	Bureau der Baudirektion	Luzern, Zürichstr. Nr. 6	Steinhauerarbeiten (in Granit, Dierikon- und Ostermünder-Stein), Erd-, Maurer-, Verputz-, Zimmer-, Schlosser-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, sowie Eisenlieferung für die Fortsetzung der Friedhofhallen im Friedenthal.
10. »	Moser, Architekt	Zug, Löwenplatz 107	Spenglerarbeiten zum Neubau der katholischen Pfarrkirche in Zug.
10. »	A. Müller, Ortsvorsteher	Donzhausen (Thurgau)	Erstellung eines Schlitzgrabens für Quellenfassung mit etwa 180 m <sup>3</sup> Erdbewegung.
10. »	Krauer, Gemeinderat	Wald (Zürich)	Teilweise Verlegung und Verbreiterung der Strasse II. Klasse Nr. 18 in Riedt-Wald.
10. »	Krauer, Gemeinderat	Wald z. Sommerau (Zürich)	Korrektion des linksseitigen Jona-Ufers mit Einmündung des Schmittenbaches in Breitenmatt-Wald und die Erstellung einer Mauer am linken Ufer der Schmittenbacheinmündung daselbst.
11. »	Baubureau	Basel, Vogesenstr. 25	Lieferung der Rolläden und Zugjalousien zum Neubau eines Bierdepots Los III für Herrn C. Habich-Dietschy z. Salmenbräu Rheinfelden.
12. »	Kantons-Ingenieur	Basel	Erstellung der Dornacherstrasse zwischen Margarethenstrasse und Bahneinschnitt in Basel.
13. »	Josef Schmid, Architekt	Glarus	Mal- und Gipsarbeiten, sowie Lieferung von Marmorsimsen zur Kirchenrenovation Mitlödi.
14. »	L. Pfeiffer, Architekt	St. Gallen	Erd-, Maurer-, Verputz-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Eisenlieferung zum Schulhaus-Neubau der Gemeinde Straubenzell.
14. »	S. Rüttimann Gemeindefreiber	Oberrüti (Aargau)	Erd-, Maurer-, Zimmermanns- und Schreinerarbeiten für den Schulhausanbau in Oberrüti.
14. »	Hochbaubureau	Basel	Spenglerarbeiten zum Neubau des Gotthelfschulhauses in Basel.
15. »	Bureau der Wasserbaukommission	Delsberg (Bern) Stadthaus	Anlage einer Zuleitung von 6261 m Länge, eines Reservoirs von 600 m <sup>3</sup> Inhalt, eines Reservoirs von 400 m <sup>3</sup> Inhalt, der gesamten Stadtleitung und Hydrantenanlage für die Wasserversorgung der Gemeinde Delsberg.
15. »	Ib. Schärer, Schulgutsverwalter	Safenwyl (Aargau)	Sämtliche Arbeiten für Entwässerung der Dorfmaten in Safenwyl. (1500 m neuer Kanal, 500 m Ausbaggerung des alten Kanals, 34 500 m Drainage, 2 gewölbte Brücken aus Bruchsteinen, eine Brücke aus Cementbeton und T-Trägern.)
18. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich	Mal-, Parkett- und Tapezierarbeiten (einschl. Tapetenlieferung) für das alkoholfreie Volks- und Kurhaus auf dem Zürichberg.
21. »	Bureau des Bauverwalters	Steinwiesstrasse 40 Baden (Aargau)	Erstellung von Betonkanälen in einer Länge von 1458 m und der damit zusammenhängenden Spezialbauten (ohne Eisenbestandteile) in der Stadt Baden.